



**PRESSEMAPPE**



## **W – The Truth Beyond**

Pressekonferenz zur Wallander-Oper  
Tübingen, 04. Februar 2016

# Inhaltsverzeichnis

- Daten und Fakten
- Projektbeschreibung
- Biographien
- Pressemeldungen

## **Pressekontakt:**

- Anfragen sind per E-Mail an die Projektgruppe PR zu richten:  
[pr.wallander-oper@uni-tuebingen.de](mailto:pr.wallander-oper@uni-tuebingen.de)
  - Fotos der Darsteller sowie der Beteiligten finden Sie im Downloadbereich der  
Webseite unter [www.wallander-opera.de](http://www.wallander-opera.de)
-

---

## Daten und Fakten

Alles, was Sie über die Kriminaloper wissen müssen

- Kriminaloper mit dem Titel „W – The Truth Beyond“
- Oper ist zeitgenössisch, klassisch, tonal und modern
- Handlung basiert auf den Wallander-Romanen des schwedischen Autors Henning Mankell, behandelt aber einen eigens für die Oper geschriebenen Fall
- Wallander wird erstmals zur Opernfigur – mit Zustimmung und Segen vom inzwischen verstorbenen Autor Henning Mankell
  
- Uraufführung am 15. Juli 2016 im Festsaal der Universität Tübingen
- Weitere Termine am 16. und 18. Juli in Tübingen sowie sieben Aufführungen im schwedischen Ystad – dem Haupthandlungsort der Romane
- Kartenvorverkauf für Deutschland ab dem 04. Februar 2016 unter [Reservix.de](http://Reservix.de)
  
- Künstlerischen Leitung: Philipp Amelung
- Musik: Fredrik Sixten (Schweden)
- Libretto: Klas Abrahamsson (Schweden)
- Regie: Julia Riegel
- Regieassistenz: Kristina Ebeling
  
- Interdisziplinäres Projekt der Universität Tübingen. Mit den Instituten der Medienwissenschaft, Skandinavistik, Germanistik und Musikwissenschaft, dem Zentrum für Medienkompetenz und dem Collegium Musicum
- Weitere Projektbeteiligte: die Städte Tübingen und Ystad, die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, das Landestheater „LTT“ Tübingen
- Bereits gecastete Sänger: Matias Bocchio als Kurt Wallander, Lisbeth Rasmussen als Linda Wallander, Gunta Cēse als Christina Berglund, Johannes Fritsche als Anders Jonsson
  
- **Website: [www.wallander-opera.de](http://www.wallander-opera.de)**

# Projektbeschreibung

## „Wallander goes opera“

Im Juli 2016 wird die Universität Tübingen die Romanfigur des Kurt Wallanders als Opernfigur auf die Bühne bringen. Die Geschichte des Kriminalkommissars Wallander basiert ursprünglich auf den Romanen von Henning Mankell. An dessen letztes Buch knüpft die aktuell entstehende Oper „W – The Truth Beyond“ an und erzählt die Geschichte mit neuem Stoff weiter. Der kurz vor der Pensionierung stehende Kommissar rollt einen alten Fall neu auf, stößt dabei auf dunkle Geheimnisse und letztendlich auf eine lange versteckte Wahrheit – The Truth Beyond. In zwei Akten behandelt die Oper eine Geschichte von Erinnerung, Vergessen, Liebe und Identität.

Die ursprüngliche Idee zur Umsetzung stammt vom Universitätsmusikdirektor und Leiter des Collegium Musicum, Philipp Amelung, der in den beiden schwedischen Kreativen Klas Abrahamsson (Libretto) und Fredrik Sixten (Komposition) passionierte Mitstreiter für das Projekt gefunden hat. Für die Inszenierung konnte die Opernregisseurin Julia Riegel gewonnen werden, die Regieassistenz übernimmt Kristina Ebeling. Henning Mankell gab vor seinem Tod im vergangenen Jahr seinen Segen zur Verwirklichung der Oper.

Unterstützung erhält Amelung nicht nur von den beiden Städten Tübingen und Ystad, sondern auch von unterschiedlichen Fakultäten der Universität Tübingen. Diese arbeiten interdisziplinär an der Umsetzung des Projektes mit. Darunter die Medienwissenschaft, die Germanistik, die Skandinavistik und die Musikwissenschaft. Außerdem wirken das Tübinger Zentrum für Medienkompetenz, die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und das Landestheater Tübingen unterstützend am Projekt mit.

„W – The Truth Beyond“ ist eine zeitgenössische, klassische, tonale, moderne Kriminaloper. Aus diesem Grund spricht die Aufführung viele verschiedene Personenkreise an: Fans der Wallander-Reihe, Liebhaber der Oper und Freunde der zeitgenössischen klassischen Musik gleichermaßen.

---

# Kurzbiographien

Projektbeteiligte und Solisten

## Philipp Amelung | Musikalischer Leiter



Philipp Amelung begann seine musikalische Laufbahn im Tölzer Knabenchor, wo er eine umfassende Ausbildung in Gesang- und Sprecherziehung erhielt. Nach dem Abitur arbeitete er dort ein Jahr als Stimmbildner und studierte im Anschluss Gesang bei Peter Petrov an

der Hochschule für Musik und Theater in München. Parallel dazu begann Amelung mit den Studienfächern Chordirigieren bei Prof. Gläser sowie Orchesterdirigieren bei Prof. Herrmann Michael und Prof. Bruno Weil. Beide Studiengänge schloss er mit der Meisterklasse ab. Neue Impulse gewann er außerdem durch die Teilnahme an Dirigierkursen, etwa bei der Internationalen Bachakademie Stuttgart unter Helmuth Rilling.

2001 wurde Amelung zum kommissarischen Chorleiter des Münchener Bachchores berufen. Im Herbst 2005 wurde ihm die Leitung des Vokalensembles Schola Cantorum Leipzig übertragen, mit dem er internationale Konzertreisen unternahm.

Opernerfahrung konnte Philipp Amelung mit Humperdincks „Hänsel und Gretel“ sowie Mozarts Da-Ponte-Opern „Don Giovanni“ und „Die Hochzeit des Figaro“, u. a. im Cuvelliéstheater München und auf Mallorca sammeln.

Anfang April 2011 hat Philipp Amelung das Amt des Universitätsmusikdirektors in Tübingen übernommen. Seitdem hat er mit seinen Ensembles Konzertreisen, darunter nach Israel, Brasilien, Italien und in die USA, unternommen.

## Klas Abrahamsson | Librettist



Seit Anfang der 1990er Jahre ist Klas Abrahamsson als Dramatiker für die Bühne, das Fernsehen und verschiedene Filmproduktionen tätig.

Ein großer Erfolg bei Publikum und Kritikern war dabei das Stück „Das Wunder von Schweden. Eine musikalische Möbelsaga“ (2009),

welches er in Kooperation mit dem Komponisten und Regisseur Erik Gedeon auf die Bühne des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg brachte. Seine schwedische und preisgekrönte Premiere hatte das Werk ein Jahr später im Theater Malmö.

Zu seinen Werken des Sprechtheaters gehört auch der humorvolle Monolog „Life Arrived So Suddenly“ (2007) über das Leben eines Autisten. Dieser ist seit seiner Premiere regelmäßig auf den Bühnen Schwedens zu sehen.

2013 kam mit „The Entrepreneur from Hell“ sein neuestes Theaterstück auf die Bühne, von der Kritik als „eine göttliche Komödie über Glaube und Hoffnung als sich entwickelnde Marke“ gepriesen. Auch hier arbeitete Abrahamsson mit einem aktuellen Thema, indem er eine Langzeitarbeitslose nach ihrer Zeit im Koma portraitiert. Seine Theaterstücke wurden bereits in mehrere Sprachen übersetzt. Daneben schreibt Klas Abrahamsson regelmäßig für Fernsehen und Film – z. B. die Drehbücher zu dem Wallander-Krimi „Mittsommermord“ und dem preisgekrönten Roman „Sonnensturm“ von Åsa Larsson.

## Fredrik Sixten | Komponist



Der schwedische Komponist und Dirigent Fredrik Sixten ist als Organist am Nidarosdom in Trondheim, einer der bedeutendsten Kirchen Norwegens, tätig. 1962 in Skövde geboren, erhielt er 1986 seinen Bachelor of Arts am Royal College of Music in Stockholm.

Als Schüler von Prof. Sven-David Sandström gehört Sixten heute zu Schwedens bekanntesten Komponisten, im Besonderen für Kirchenmusik. Seine Musik hat in den letzten Jahren internationale Anerkennung erfahren und ist bei mehreren großen Verlagen, hauptsächlich bei Gehrman's, verlegt. Neben einigen anderen Auszeichnungen wurde ihm von der Stockholm Music Association der Titel „Composer of the Year 2010“ verliehen.

Im Zentrum seiner Arbeit stehen drei Oratorien (Requiem, Markuspassion, Weihnachtsoratorium), welche jeweils vom schwedischen Rundfunk mitgeschnitten wurden. Sein weiteres Werkverzeichnis umfasst ca. 80 Chorwerke, 15 Kammermusikwerke und 20 Werke für Orgelsolo. Ein Auftragswerk des San Francisco Symphony Orchestras war das von Sixten komponierte und im April 2010 uraufgeführte „Let There Be“ für Chor und Schlagwerk.

## Julia Riegel | Regisseurin



Julia Riegel wurde 1969 in Saarbrücken geboren und studierte an der Universität Köln Musik- und Theaterwissenschaft. Das Regiehandwerk lernte sie u. a. bei George Tabori, Thomas Langhoff, Lorient und Claus Guth und als Spielleiterin am Staatstheater am Gärtnerplatz in München.

Ihr Regiedebüt gab sie 2001 für das Staatstheater am Gärtnerplatz im Metropoltheater mit einem selbstentwickelten Projekt: „Schumannszenen – Ein Theaterabend aus ‚Dichterliebe‘ und ‚Frauenliebe‘ und Leben“. Es folgten Massenets „Werther“ und Otto Nicolais „Die lustigen Weiber von

Windsor“ sowie die deutsche Erstaufführung von Charles Kàlmàns „Novecento – Die Legende vom Ozeanpianisten“.

Seit 2007 arbeitet sie als freischaffende Regisseurin und inszenierte z. B. Verdis „Maskenball“ beim Opernfestival auf Gut Immling, „Eine Nacht in Venedig“ von Johann Strauß an der Oper Leipzig, „Orlando Paladino“ von Haydn im Stadttheater Gießen, „Schwarzwaldmädel“ für den SWR (TV-Aufzeichnung) und das New European Festival und „Lucia di Lammermoor“ von Donizette in Flensburg.

2012 brachte sie zusammen mit Caroline Neven Du Mont ihr gemeinsam verfasstes Stück über das Leben Franz Schuberts „Barfuß auf dem Eise“ mit Bayer Kultur in Leverkusen heraus.

Seit 2012 ist Julia Riegel die szenische Leiterin der gemeinnützigen GmbH Sarré Musikprojekte, die Kinder und Jugendliche, zum Teil aus sozialen Brennpunkten stammend, durch Theaterprojekte mit Profis fördert. Seit 2011 ist sie außerdem ausgebildeter Coach (Coaching Pool München) und integriert diese Methodik in ihre Inszenierungstätigkeit und die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

---

## Matias Bocchio | Bariton | Rolle: Kurt Wallander



Matias Bocchio wurde in Argentinien in La Pampa geboren. Im Anschluss an sein Kompositionsstudium an der Universidad Nacional de Cordoba in Argentinien absolvierte er den Masterstudiengang Gesang mit Profil Neue Musik bei Prof. Frank Wörner an der Musikhochschule

Stuttgart. Seine Gesangsausbildung erweiterte er bei Anna Escala und Rebecca Martin.

Des Weiteren nahm er an verschiedenen Meisterkursen teil, z. B. bei James Taylor an der Bachakademie Stuttgart und bei Laurel Newton. Als Student war er im Rahmen des Studios für Stimmkunst und Neues Musiktheater unter Angelika Luz, Professorin für Neue Musik/Gesang an der Musikhochschule Stuttgart, an zahlreichen szenischen Uraufführungen sowie Musiktheaterstücken aus dem 20. und 21. Jahrhundert beteiligt.

Zurzeit ist er häufig als Sänger bei Vokalensembles und Chören zu hören. Als Mitglied der Gächinger Kantorei der Internationalen Bachakademie Stuttgart wirkt er bei einer Vielzahl von Konzerten und Gastspielen, Hörfunk- und CD-Aufnahmen mit. Außerdem tritt er als Gast u. a. mit dem Vokalensemble Schola Heidelberg unter Walter Nußbaum und mit dem Stuttgarter Opernchor, geleitet von Johannes Knecht, auf.

## Johannes Fritsche | Bariton | Rolle: Anders Jonsson



Johannes Fritsche wurde 1993 in Tübingen geboren und sang schon früh in zahlreichen Chören. Seinen ersten Gesangsunterricht erhielt er ab dem 16. Lebensjahr bei Susan Eitrich.

Er gewann bei „Jugend musiziert“ mehrfach Bundespreise (Sologesang und Vokalensemble). Nach zwei Semestern Rhetorik- und Musikwissenschaftsstudium in Tübingen, studiert

der junge Bariton seit dem Wintersemester 2013/14 im Bachelorstudiengang Gesang bei Prof. Ulrike Sonntag und parallel Schulmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

Neben zahlreichen solistischen Auftritten in der Region Stuttgart trat er bereits mit dem Freiburger Barockorchester, der Württembergischen Philharmonie und den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben auf. Zuletzt sang er beispielsweise mit in Bachs „Weihnachtsoratorium“ und der „Matthäus-Passion“, Rossinis „Petite messe solennelle“ sowie Händels „Messiah“.

Er arbeitete bereits mit namhaften Dirigenten wie Hans-Christoph Rademann zusammen. In Reutlingen, Tübingen und Stadthagen sang er die Hauptrolle „Corpo“ in der Cavalieri-Oper „Rappresentazione di Anima et di Corpo“. Weitere Impulse holte er sich bei Workshops und Meisterkursen mit Brigitte Fassbaender, James Taylor, Malcolm Walker, Thomas Seyboldt, Klaus Häger, Alison Browner, dem Calmus-Ensemble und Margreet Honig.

Neben solistischen Auftritten ist Johannes Fritsche als Stimmbildner aktiv und singt in zahlreichen Chören und Ensembles, unter anderem im Zusatzchor des Opernchores Stuttgart. Seit 2014 ist er Stipendiat der Christel-Guthörle-Stiftung Reutlingen und der Yehudi-Menuhin-Stiftung „Live Music Now“.

## **Gunta Cēse | Sopran | Rolle: Christina Berglund**



Die aus Riga stammende Sopranistin absolvierte ihr Gesangsstudium an der Lettischen Musikakademie Jāzeps Vītols in Riga mit Auszeichnung. Es folgte der Master of Arts im Bereich Oper und Lied an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Ulrike Sonntag.

Im Rahmen ihres Studiums war sie 2011 im Stuttgarter Wilhelma-Theater als Diana in Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ sowie 2012 als Miss Jessel in Britten's „The Turn of The Screw“ und als Donna Elvira in Mozarts „Don Giovanni“ zu hören. Während des Studiums erhielt sie das Jahresstipendium sowohl der Alfred Toepfer Stiftung als auch des Richard-Wagner-Verbands.

Direkt nach ihrem Masterstudium debütierte sie im September 2013 an der Lettischen Nationaloper als Tatjana in Tschaikowskys „Eugen Onegin“. Anschließend war sie für zwei Spielzeiten Mitglied des Internationalen Opernstudios Nürnberg, wo sie die Partien der Siegrune (Walküre), Erste Dame (Zauberflöte), Kartenaufschlägerin (Arabella) und Annina (La Traviata) sang.

Gunta Cēse ist zudem auch als Konzert- und Liedsängerin gefragt. So war sie u. a. bereits in John Rutters Magnificat, Vivaldis Gloria und diversen Mozart-Messen zu hören. Ihr Repertoire umfasst sämtliche Lieder wie Wagners Wesendonck-Lieder und Brahms Zigeunerlieder, wobei ihre besondere Leidenschaft dem lettischen Kunstlied gilt. Sie gab Solokonzerte in Riga, Chicago, Zürich, Grand Rapids, Amsterdam, Den Haag, Stuttgart, Kiew und Paris mit diversen Orchestern. Weitere musikalische Impulse erhielt sie von Dirigenten wie Marcus Bosch, Gábor Káli, Christopher Seaman, Per Borin und Guido Johannes Rumstadt sowie in Meisterklassen bei Anna Tomowa-Sintow, Jochen Botha, Shirley Close und Peter Berne.

---

## Lisbeth Rasmussen Juel | Mezzosopran | Rolle: Linda Wallander



Lisbeth Rasmussen Juel wurde 1988 in Kopenhagen geboren. Von 2010 bis 2013 absolvierte die Mezzosopranistin den Bachelorstudiengang Gesang an der Royal Danish Music Academy bei Hanna Hjort. Es folgte ein Masterstudium im Fach Oper bei Prof. Ulrike Sonntag an der

Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Weitere Impulse sammelte sie in Meisterkursen bei Brigitte Fassbaender, Andreas Schmidt, Helmut Deutsch, Paul Esswood, Lynne Dawson, Malcolm Walker und Margreet Honig.

Lisbeth Rasmussen Juel gewann bereits 2009 den dänischen Wettbewerb „Unge synger klassisk“ (dt: Junge singen Klassik) und erhielt daraufhin zahlreiche Stipendien, darunter „Knud Højgaards Fond“ (2013) und „Augustinusfond“ (2014). Im Oktober 2015 war sie zudem Finalistin beim Lions Club Wettbewerb Stuttgart für Lied- und Arieninterpretation.

Auf der Opernbühne sah man sie in Maurice Ravels „L'enfant et les Sortilèges“ in den Rollen Tasse Chinoise, La Maman und Les Chiffres, in Alexander Zemlinskys „Der Zwerg“ als Solistin im Chor der Infantinnen sowie in Georges Bizets „Carmen“ in der Rolle der Mercedes. Bei den konzertanten Aufführungen der Oper „Rodrigo“ von Händel im April 2015 sang sie die Titelrolle unter der Leitung von Jörg Halubek. Im Februar 2016 wird sie als Cherubino in Mozarts „Le Nozze di Figaro“ (Leitung: Bernhard Epstein) zu erleben sein und im Juni 2016 wird sie die die Rolle des Niklausse in „Les Contes des Hoffmann“ in Neuproduktionen der Opernschule Stuttgart im Wilhelma Theater unter Nicholas Kok verkörpern.